Arbeit und Bildung : Programm für den Winter 1945/46, erste Hälfte

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **39 (1945)**

Heft 11

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

kinder", ein Oesterreicher, der nach seiner Flucht aus Südfrankreich längere Zeit in der Schweiz war und nun in seine Heimat zurückkehrte, berichtet von der großen gesundheitlichen Gefahr, in der die Kinder Wiens sich befinden, und von dem heroischen Kampf von Kindergärtnerinnen und andern Frauen und Männern, die versuchen, so viele Kinder als möglich lebend durch den kommenden Winter zu bringen. Er erwähnt speziell ein vom Vizebürgermeister von Wien ausgehendes Projekt, im Wilhelminenschloß in Wien 500 oder mehr Kinder zu beherbergen. Er wendet sich an eine Schweizerin, die die Möglichkeit hat, größere Organisationen für diesen Plan zu gewinnen und den Kindern, für die vorläufig nur das leere Haus dasteht, Nahrung, Kleidung und Bettwäsche zu verschaffen. Aber die großen Organisationen können nicht so schnell arbeiten, wie dies in einem solchen Falle dringend nötig ist. Daher möchten wir und andere Kleine versuchen, eine erste Hilfe zu leisten. Wir wenden uns daher auch an die Leser der „Neuen Wege", so lebhaft wir empfinden, daß die meisten von ihnen in den letzten Jahren schon das Aeußerste an Hilfe geleistet haben. Naturalien (speziell Kleider, Wäsche und Schuhe für Kinder sowie Bettwäsche und Decken) bitten wir, mit der Bezeichnung „Für Wien" dem Internationalen Zivildienst, Weberstraße 12, Zürich 4 (bei Herrn Schmid), zu senden, Geld auf das Postscheckkonto der Religiös-sozialen Vereinigung, VIII 15 557, einzuzahlen mit einem W auf der Vorderseite des Postscheckabschnittes.

Zu weiterer Auskunft sind wir mit Freuden bereit; einer gewissenhaften Verwendung der Gaben können wir Sie versichern.

Zum voraus aufs herzlichste dankend

Für die Hilfsaktion der Religiös-sozialen Vereinigung:
Christine Ragaz, Gartenhofstr. 7, Zürich 4.

Arbeit und Bildung

PROGRAMM

für den Winter 1945/46, Erste Hälfte.

I. DER BRIEF DES APOSTELS PAULUS AN DIE RÖMER.

Jeden Samstag abends von 8—10 Uhr.
Leiter: *Leonhard Ragaz.*
Beginn: 28. Oktober.[1])

Der Römerbrief ist neben den Evangelien das gewaltigste Dokument der Sache Christi. Er spielt besonders im Protestantismus bis auf diesen Tag eine fundamentale Rolle. Er ist aber auch auf verhängnisvolle Weise mißdeutet, ja mißbraucht worden. Es soll in diesem Kurse um seinen rechten Sinn und

[1]) Am 8. Dezember fällt der Abend zugunsten der Jahresversammlung der Religiös-sozialen Vereinigung aus.

ſeine richtige Einordnung in das Ganze der Wahrheit des Reiches Gottes gerungen werden. Der Brief beſitzt aber auch eine ſtarke Aktualität. Alle großen Probleme der Gegenwart treten in ihm auf. Damit bietet er auch Gelegenheit zu einer zentralen Ausſprache.

II. DER KAMPF UM EUROPA.

Kurs in fünf Abenden, jeweilen am Montagabend um 8 Uhr.
Beginn: 19. November.

19. November 1. Abend:
Die Kriſe Europas und ihre Ueberwindung.
Referent: *Max Gerber.*

26. November 2. Abend:
Angelſachſen und Ruſſen und die Zukunft Europas.
Referent: Redaktor *Paul Schmid-Ammann.*

3. Dezember 3. Abend:
Neukapitalismus, Sozialismus, Kommunismus.
Referent: *Jules Humbert-Droz.*

10. Dezember 4. Abend:
Europa und die jüdiſche Frage.
Referent: Dr. *Lothar Rothſchild.*

17. Dezember 5. Abend:
Die Rolle der kleinen Völker in der neuen Welt.
Referent: *Leonhard Ragaz.*

Die Frage, was aus dem zerriſſenen, von allen Seiten eingeengten und ſcheinbar aus dem Zentrum des Geſchehens verdrängten alten Europa werden ſoll, rückt mit jedem Tag mehr in den Vordergrund. Amerika auf der einen, Aſien (und Afrika) auf der andern Seite drohen, es zu erdrücken, Oſtblock und Weſtblock, es zu zertrennen. Es ringen um ſeine Beherrſchung auch der neue Kapitalismus und die beiden Geſtalten des Sozialismus. Das jüdiſche Problem iſt auch für Europas Zukunft hochwichtig. Die kleinen Völker ſcheinen alle Bedeutung zu verlieren. Paneuropa, die Kontinentaltheorie, die Europa-Union bieten ſich als Rettung an. Der Kurs will verſuchen, dieſe Lage zu klären und den Weg zu finden, der zu einer lebendigen Zukunft Europas und damit der Schweiz führt.

III. DER MONATSABEND.

Leiter: *Leonhard Ragaz.*

Jeden letzten Mittwoch des Monats findet eine Verſammlung zur Beſprechung aktueller Probleme der Politik und Kultur ſtatt, zu der außer den Kursteilnehmern jedermann eingeladen iſt.

Die Kurſe finden im Heim von *„Arbeit und Bildung“, Gartenhofſtraße 7, Zürich 4,* ſtatt. Für Kurs II wird ein Kursgeld von Fr. 4.— erhoben; für den einzelnen Abend beträgt der Eintritt Fr. 1.—. Kursgeld und Eintrittsgeld werden denjenigen, die es nicht gut zahlen können, gerne erlaſſen. Die übrigen Veranſtaltungen ſind frei; doch werden freiwillige Beiträge an die Koſten gerne entgegengenommen.

Jedermann iſt herzlich willkommen. *Die Kommiſſion.*